

Inhaltsübersicht

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Autorenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
<i>Elke Napokoj</i>	
Beteiligungs- und Investorenvertrag	1
<i>Fabian Aubrunner/Jakob Jaritz</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Elke Napokoj	25
<i>Georg Eckert</i>	
Business Combination Agreements	27
<i>Jakob Deutsch/Melanie Hollaus</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Georg Eckert	41
<i>Christoph Dregger</i>	
Das spannungsreiche Land zwischen Syndikatsvertrag und Kapitalgesellschaftsrecht	43
<i>Sophie Natlacen</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Christoph Dregger	67
<i>Susanne Kalss</i>	
Familienverfassung	69
<i>Benedikt Hirschler</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Susanne Kalss	93
<i>Nikolaus Arnold</i>	
Die Stiftungszusatzurkunde und Nebenabreden bei Privatstiftungen	95
<i>Tamara Harner</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Nikolaus Arnold	113

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Autorenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
<i>Elke Napokoj</i>	
Beteiligungs- und Investorenvertrag	1
I. Einleitung	1
II. Der Beteiligungsvertrag	3
A. Rechtliche Qualifikation des Beteiligungsvertrags	3
B. Auslegung des Beteiligungsvertrags	4
C. Bestimmung des Vorrangs des Beteiligungsvertrags	5
III. Inhalt des Beteiligungsvertrags	6
A. Übliche Vertragsbestimmungen	6
B. (Vor-)Einstieg über Wandeldarlehen bzw SAFE	7
C. Einstieg über eine Kapitalerhöhung	8
IV. Stimmbindungsvereinbarung	10
V. Vesting	12
A. Einleitung	12
B. Motive	12
C. Umsetzung des Vesting	13
D. Rückübertragungspflicht	15
E. Good Leaver, Bad Leaver und auch der Grey Leaver	16
F. Vesting-Gegenleistung	17
G. Grenzen der Zulässigkeit des Vesting	18
VI. Zusammenfassung	23
<i>Fabian Aubrunner/Jakob Jaritz</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Elke Napokoj	25
<i>Georg Eckert</i>	
Business Combination Agreements	27
I. Einleitung	27
II. Typische Transaktionsstrukturen und Vertragsinhalte	27
III. Annäherung in Fallbeispielen aus der Rechtsprechung	28
A. Hoesch/Hoogovens	28
B. W.E.T./Amerigon	29
C. Linde/Praxair	30
IV. Ausgewählte Problemkreise	30
A. Aktienrechtliche Zuständigkeitsordnung	30

1. Geschriebene Hauptversammlungskompetenzen und ihre Reichweite	30
2. Ungeschriebene Hauptversammlungszuständigkeiten	32
a) ... <i>Holzmüller</i>	32
b) ... wegen Abschluss eines Beherrschungsvertrags	34
3. Verbands- und Vorstandsautonomie	35
B. Gesellschaftsfremde Sondervorteile	37
C. Fusionskontrolle	37
 <i>Jakob Deutsch/Melanie Hollaus</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Georg Eckert	41
 <i>Christoph Dregger</i>	
Das spannungsreiche Land zwischen Syndikatsvertrag und Kapitalgesellschaftsrecht	43
I. Vorbemerkung	43
II. Schuld- und Gesellschaftsrecht als voneinander getrennte Regelungskreise	44
A. Objektive Auslegung von korporativen Satzungsbestimmungen	45
B. Trennungsgrundsatz, keine korporative Direktwirkung	46
C. Nachteilige Folgewirkungen für Rechtsschutz bei Verletzung von Syndikatsverträgen	47
III. dm vs SPAR – Stimmpflichten im unilateralen Syndikatsvertrag	48
A. Sachverhalt	48
1. Ausgangslage	48
2. Konflikt um Mitbestimmung um Joint Venture	49
B. Entscheidung des OGH	50
C. Stellungnahme	51
1. Zur Treuepflicht als Begründungshilfe des OGH	52
2. Subjektive Auslegung unter dem Deckmantel der Treuepflicht?	53
a) Die subjektive Parteienabsicht	53
b) Treuepflicht als Einfallstor für subjektive Parteiabsicht	54
3. Vertrauenstheorie	55
4. Zwischenfazit	56
IV. Sicherung von Syndikatspflichten durch EV – Korporative Direktwirkung bei Fraktionsabsprachen am Beispiel OGH 6 Ob 90/19g	56
A. Sachverhalt	56
B. Bewertung durch das Schrifttum	58
C. Stellungnahme	58
V. Vollstreckung und Rechtsdurchsetzung von Stimmverboten und Stimmgeboten	60
A. Grundregel	60
B. Vollstreckungslücken	62
1. Vollstreckungswirkung nach § 367 EO auch für EV?	62
2. Differenzierung nach Stimmgeboten und Stimmverboten	63
3. Sonstige faktische Boykottmöglichkeiten	64
VI. Zusammenfassung	64
 <i>Sophie Natlacen</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Christoph Dregger	67

<i>Susanne Kalss</i>	
Familienverfassung	69
I. Ein erster Überblick	69
II. Familienunternehmen	70
A. Unternehmerisches Eigentum	70
B. Familie – Familienmitglieder	71
C. Typische Gestaltung, Inhalt und Einsatz der Familienverfassung	72
D. Kein einheitliches Verständnis	73
1. Gesamtbegriff der Vertragsbeziehungen	74
2. Einseitige Gestaltungsbefugnis	74
3. Gemeinsame Gestaltung der Familie	75
III. Zweck der Familienverfassung	76
A. Zentrifugalkräfte im Familienunternehmen	76
B. Erklärungshilfe aus der Soziologie – Exit or Voice, Ausstieg oder Mitwirkung	77
C. Loyalty – Bindung – Vertrauensvolles Zusammensein und Zusammenarbeiten	79
D. Familienverfassung als Ausdruck der Loyalty – Bindung	79
IV. Umsetzung der Idee der Familienverfassung	81
A. Gemeinsame Erarbeitung der Familienverfassung	81
1. Gemeinsames Tun	81
2. Besonderheiten des Projekts Erarbeitung Familienverfassung	83
B. Verhältnis Entstehung – Ergebnis	83
C. Wirkung und Leistung der beschlossenen Familienverfassung	84
D. Vergleichende Würdigung des Erstellungsprozesses und des Ergebnisses der Familienverfassung	85
V. Rechtliche Qualifikation der Familienverfassung	86
A. Breites Meinungsbild im Schrifttum	86
B. Einordnung als GesbR	88
C. Geltung – gerichtliche Durchsetzung	88
D. Verhältnis Familienverfassung – Gesellschaftsvertrag	89
E. Wirkung der Familienverfassung auf den Gesellschaftsvertrag	90
VI. Resümee	91
<i>Benedikt Hirschler</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Susanne Kalss	93
<i>Nikolaus Arnold</i>	
Die Stiftungszusatzurkunde und Nebenabreden bei Privatstiftungen	95
I. Einleitung	95
II. Begriffsdefinition	96
III. Vorbehalt der Errichtung einer Stiftungszusatzurkunde	96
IV. Sanierung eines fehlenden Errichtungsvorbehalts und Verhältnis zum Änderungsvorbehalt	97
V. Eine oder mehrere Stiftungszusatzurkunden?	98
VI. Eintragung, Abgrenzung von Nachstiftungen	100
VII. Verhältnis Stiftungsurkunde zu Stiftungszusatzurkunde	101
VIII. Auslegung der Stiftungszusatzurkunde	109
IX. Absichtserklärungen/Letter of Wishes und sonstige Nebenvereinbarungen	110

X. Offenlegungspflichten	111
XI. Schlussbemerkung	112
<i>Tamara Harner</i>	
10. Wiener Unternehmensrechtstag	
Diskussion zum Vortrag von Nikolaus Arnold	113